



Bild: z.V.g.

Das Schulhaus in Tranca Shulpuij wurde in diesen Tagen fertiggestellt.

Hilfe zur Selbsthilfe

Zwei Frauen und ein Mann helfen den Ärmsten in Ecuador

Das Rheintaler Hilfswerk «Regalo» setzt sich unermüdet in Ecuador ein. So wurden in den vergangenen Jahren zahlreiche Projekte verwirklicht.

Die engagierten Mitglieder Liselotte Wespe, Renate Nett und Günter Ehringer werden ihres Engagements nicht müde und realisieren ein Projekt nach dem anderen. Alles begann vor gut acht Jahren durch den Besuch eines Spanischkurses. «Dort haben wir uns kennen gelernt», so die in Balgach lebende Renate Nett. Nach einer ersten, privaten Reise von Frau Wespe wurden weitere, gemeinsame Reisen nach Ecuador geplant. Ihre Erzählungen sprachen von den unglaublichen Schönheiten des Landes, aber auch von der vorherrschenden Armut im Hochland. «Kleine Kinder mussten schmutziges Wasser trinken und wurden natürlich krank davon», erzählt Altstätterin Wespe, «Wir begannen zu überlegen, was ein Trinkwasserprojekt kosten würde und von da an hat sich die Geschichte selbstständig.» Aus organisatorischen Gründen wurde im Januar 2003 dann der Verein «Regalo» gegründet, der gezielt der indigenen Bevölkerung in einer nahezu vergessenen Andenregion Ecuadors zu einem einigermaßen lebenswerten Dasein verhelfen möchte.

Ökotourismus ankurbeln

Der zwischenzeitlich von «Regalo» geleistete Beitrag ist beachtlich. In den letzten Jahren hat das Hilfswerk Kindern eine medizinische Untersuchung ermöglicht, zwei Trinkwasseranlagen realisiert, Lamas für einen beginnenden Ökotourismus finanziert, ein Begegnungshaus für Frauen gebaut und zwei Kindergärten renoviert. Neu wird derzeit ein Schulhaus samt Kindergarten in Tranca Shulpuij fertig gestellt. «Das Mobiliar soll in diesen Tagen eintreffen», sagt Nett. Doch bereits wird am neusten Projekt gearbeitet. «Wir wollen den Ökotourismus ankurbeln, um der Abwanderung der erwerbsfähigen



Die «Regalo»-Mitglieder: Liselotte Wespe (links) und Renate Nett. Auf dem Bild fehlt Günter Ehringer.

Bevölkerung entgegenzuwirken», erklärt Wespe das neue Ziel des Hilfswerks. So soll für die abgelegenen Dörfer (am Eingang zum wunderschönen Sangay Nationalpark) eine Lebensgrundlage für die Zukunft geschaffen werden. Was es dazu braucht, ist die Bereitstellung einer bescheidenen Infrastruktur. In Zusammenarbeit mit einem innovativen und jungen Team vor Ort sollen nun Küchen und Sanitäranlagen gebaut werden.

Geld sammeln

Damit auch wirklich jeder gespendete Franken nach Ecuador geht, tragen die «Regalo»-Mitglieder alle Spesen selbst. So bezahlen sie beispielsweise auch die jährlichen Reisen nach Südamerika aus eigener Tasche. Um die «Regalo»-Kasse ausser den Spenden weiter aufzufüllen, werden jedes Jahr mehrere Advents- und Weihnachtsmärkte besucht. In diesem Jahr wird das Hilfswerk unter anderem in Balgach, Wienacht, Altstätten und Heerbrugg präsent sein und Ponchos, Haarschmuck, Schokoladen-Mandeln, selbstgemachte Konfitüre, Weingelee, Tee, Karten und

Lavendel-Duftsäckchen verkaufen. «Abgesehen von den Ponchos und dem Haarschmuck, welche wir von unseren Reisen nach Ecuador mitbringen, produzieren wir das ganze Jahr hindurch die Artikel hier im Rheintal, um so zu mehr Geld für die ecuadorianische Bevölkerung zu kommen», so Nett. Doch trotz der vielen Arbeit sind sich die Mitglieder einig: Es lohnt sich!

Martina Macias

Wollen Sie helfen?



Spenden: Raiffeisenbank Mittelhaut, 9436 Balgach, Postcheck-Konto 90-3031-2 zugunsten REGALO Hilfe zur Selbsthilfe, Postfach, Balgach. Weitere Informationen gibt es unter: www.regalo-ecuador.org.

Was ich noch zu sagen hätte:

Ruhig Blut – nicht unnötig aufregen

Haben Sie sich heute schon geärgert? Mit dem falschen Fuss aufgestanden? Keinen Kaffee bekommen? Im Stau gestanden? Mühsame Arbeitskollegen ertragen müssen? Ewig an der Kasse anstehen müssen? Eine Nachsteuer-Abrechnung erhalten? Ist Ihnen schon einmal aufgefallen, wie oft wir uns über Kleinigkeiten ärgern? Tagtäglich verschwenden wir unnötig unsere Zeit und Energie – ich bin da keine Ausnahme – und nerven uns über Dinge, die es entweder nicht wert sind oder sich nicht ändern lassen. Meist sind wir uns dabei bewusst, dass es sich um «kleine Fische» handelt und es doch eigentlich wichtigere Ereignisse auf der Welt gibt.

Manchmal verlieren wir uns jedoch in unserer dunklen Wolke aus Ärger, Problemen und schlechter Laune. Das beste Rezept dagegen? Ein Prise Realität um sich darauf zu besinnen, was wirklich zählt. Schauen wir uns doch bloss die Nachrichten aus aller Welt an oder unterhalten uns – da spreche ich aus eigener Erfahrung – mit Menschen, die

sich tagtäglich für Bedürftige einsetzen. So opfert beispielsweise eine kleine private Karitativinstitution aus dem Rheintal Zeit und Geld, um Leuten in Ecuador zu helfen. Sie produzieren das ganze Jahr hindurch Artikel, welche sie auf allen Weihnachtsmärkten der Umgebung verkaufen, um so zu mehr Geld zu kommen. Ich bin mir sicher, dass es auch dabei häufig zu ärgerlichen Situationen kommt. Doch wie gesagt hilft eine Prise Realität, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren. Ich jedenfalls habe mir vorgenommen, mich nächste Woche weniger über Kleinigkeiten aufzuregen und dafür jemandem etwas Gutes zu tun!

Ich wünsche Ihnen nun eine schöne und erfolgreiche Aprilwoche. Nehmen Sie sich selbst nicht zu ernst und lachen Sie so oft es geht! Und nicht vergessen: Nächsten Donnerstag ist wieder Rheintaler Bote-Tag!

Martina Macias

redaktion@rheintaler-bote.ch



Das Wetter wird Ihnen präsentiert von:

Blaues vom Himmel versprochen?
Job wechseln!

abakusjob

Wir finden, was Sie suchen.
Ohne Wenn und Aber.

abakusjob rorschach gmbh, marienbergstrasse 11, 9400 rorschach, telefon +41 71 841 81 81, www.abakusjob.ch

Freitag

Vorhersage für Freitag

Am Freitag kommen aus Westen dichtere Wolken auf, vorerst bleibt es aber noch föhnig. Am Samstag überquert dann eine Kaltfront mit Regen unser Land. Dabei kühlt es merklich ab. Am Sonntag lockert es dann wieder sonnig auf.

Biowetter

Negative Wetterreize wie innere Unruhe, Nervosität und Konzentrationsbeschwerden sind möglich. Auch die Schmerzempfindlichkeit ist erhöht. Kopfschmerzen sowie Migräne sollten, soweit sie vom Wetter herrühren, nicht sehr stark ausgeprägt sein.

Bauernregel

Schiesst im April das Gras, bleibt der Maimond kühl und nass.

Sonne: Auf- und Untergang

6.39 Uhr 20.03 Uhr

Vollmond:

8.51 Uhr 1.07 Uhr

Bergwetter

4000M -11°C

3000M -6°C

2000M -2°C

1000M 7°C

Samstag

9° 6°

Word@Wide RM15

Sonntag

13° 2°

Kompetenz und Erfahrung!

«Ich wähle Andreas Hartmann, weil er sich als Arzt und Politiker für das Wohl der Menschen einsetzt.»

Dr. med. Felix Buschor, Widnau
Facharzt FMH, Sportmediziner

FDP
Wir Liberalen.

Andreas Hartmann
in die St.Galler Regierung